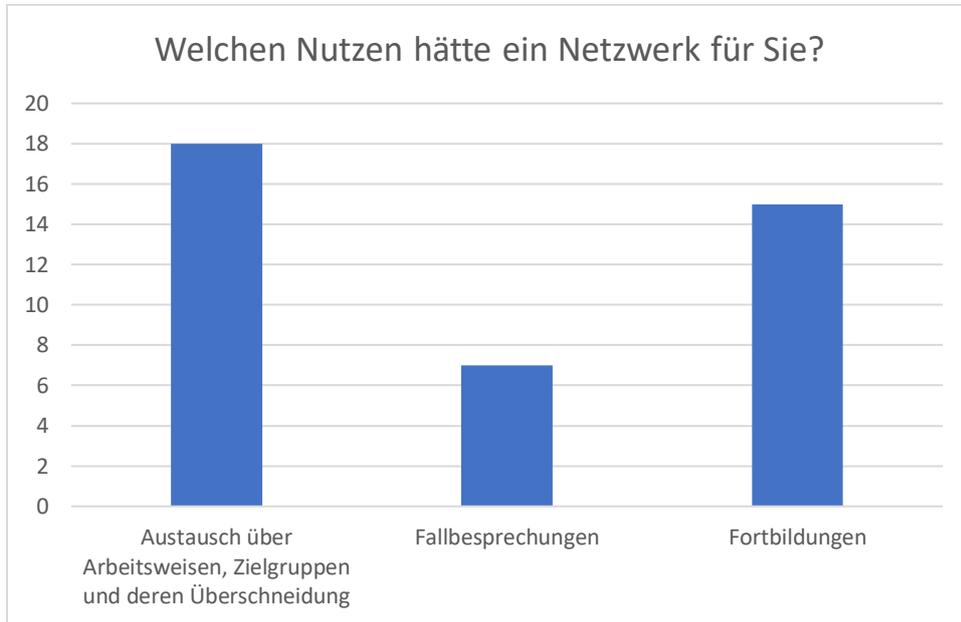


Auswertung Online-Umfrage

1. Welchen Nutzen hätte ein Netzwerk für Sie?



Weitere Antworten:

- Kamingespräche
- Versorgungslücken schließen (ZB Gerontopsychiatrie)
- Information für Angebote der Zielgruppe
- Lücken in der Infrastruktur aufdecken
- regelmäßige Vernetzungen
- Vernetzung im Sinner effektiver Weiterempfehlungsmöglichkeiten
- Schnittstellenproblematiken - Austausch

2. Welche Vorstellungen/Wünsche/Anliegen bezüglich Struktur gibt es?

- jemanden, der die Organisation übernimmt
- Mir erscheint wichtig, dass die Treffen gut moderiert sind und Ergebnisse gesichert werden.
- Unser Wohnprojekt bezieht sich auf die Bezirke Hollabrunn und Korneuburg bzw. Tulln. Anfragen für Betreutes Wohnen kommt aber von der ganzen Region Weinviertel (speziell auch Mistelbach) zu uns, leider darf eine psych. Erkrankung bei der Aufnahme in eine Caritas Übergangswohnung nicht im Vordergrund stehen (Auflage Land NÖ), psych. Erkrankungen gehen aber oft Hand in Hand bei Wohnungsverlust und betreffen auch oft unsere Bewohner*innen.; Informationsaustausch für diese Zielgruppe (z. B. auch bei Anfragen) über Beratung -und Wohnangebote in der Region Weinviertel erscheint uns sehr wichtig! ebenso wie eine ev. Ausweitung? des Netzwerks Angebots auf andere Bezirke, besonders niederschwellige Wohnangebote für psych. Erkrankte fehlen generell.
- halbjährliche Treffen- Klausuren; ; Bildung von Arbeitsgruppen; ; Heterogenität der Teilnehmer*innen(Sozialarbeit, Pflege, Ärzt*innen, Therapeut*innen,...)
- niederschwellig

- Impulsvorträge über neue oder auch bestehende Arbeitsweisen; Vernetzung, damit eine Auslastung gelingen und auch Überschneidungen von Angeboten erkannt werden kann; Erkenntnisaustausch bzgl. Zielgruppen - Veränderungen, Verläufe u.ä.; Struktur: zunächst Impulsvorträge, Vorstellung von Einrichtungen/KH etc. - danach Austausch ev. in Kleingruppen und/oder Workshops mit Themenvorgaben (zugewiesen in eine Gruppe - sonst neigt man ev. dazu, gleich nach den Vorträgen/Besichtigung nach Hause zu gehen); Ort: regional verteilt - ev. in Einrichtungen/KH inkl. Besichtigung?
- Schnelle und einfache Suche von Einrichtungen und Stellen, die Beratung, Begleitung, Diagnostik etc. anbieten
- Online Plattform zum Austausch erachte ich als sinnvoll. ; Auch mit evtl. Auflistung aller Angebote, um rasch die beste Betreuung für KlientInnen zu finden und organisieren zu können.
- digitale Möglichkeiten zur Vernetzung
- Jeweils aktuelle freie Ressourcen in Sachen Psychotherapie bzw. angrenzender Gebiete schnell und effizient zu ermitteln, um Weitervermittlung von KlientInnen zu erleichtern. Weiters ist ein guter Überblick über Aktivitäten für und mit Angehörige/n wünschenswert.; Einen guten Überblick über Fachkräfte auf dem Gebiet zu erlangen.
- Ich wünsche mir eine Einbindung der frei praktizierenden PsychotherapeutInnen
- Vernetzung, gemeinsame Projekte
- mehrstündig mit ein wenig Rahmen, wenn in Präsenz; ; kurz und prägnant, falls online
- Datenbank bzw. Webseite um alle notwendigen Informationen zu bekommen bzw. zur Verfügung zu stellen
- Klarer zeitlicher Rahmen, Moderation, keine Themenvermischungen (entweder intervisorisches Treffen oder eine Fortbildung oder Vernetzung)
- eine niederschwellige Anlaufstelle für Betroffene, aber auch Professionisten (die mehr Unterstützung für Betroffene suchen) gründen: Beratung wohin man sich mit dem jeweiligen Problem wenden kann. Persönliche und telefonische Erreichbarkeit der Beratungsstelle plus gut betreuter Website mit aktuellen Infos über dauerhafte Angebote und Institutionen (Psychotherapie, Tageskliniken, PSD, Frauenberatungen etc) sowie auch aktuelle Angebote (Sucht-Gruppen, Angehörigen-Projekte, Angebote für Kinder, Long Covid Hilfe, etc.) ; ; Falls mit der Frage die Struktur der geplanten Treffen gemeint sein sollte: moderiert, aber auch Kleingruppenarbeit; in Anbetracht der Entwicklungen wären wahrscheinlich Zoom-meetings sinnvoll um eine terminliche Verschiebung nach der anderen zu vermeiden.

3. Welche Vorstellungen/Wünsche/Anliegen bezüglich Frequenz gibt es?

- vierteljährlich
- 2 Mal im Jahr
- kommt darauf an, wie sinnvoll eine Vernetzung in diverse andere Bezirke Seitens des Netzwerks erscheint...
- Klausuren - halbjährlich; ; Arbeitsgruppen - alle 3 Monate
- Fallbesprechungen individuell; Austausch innerhalb Netzwerk im Quartal
- Frequenz: 2x/Jahr
- Viertel jährliches Zusammentreffen.
- einmal im Jahr
- Vierteljährliche Treffen
- 1x im Quartal oder bei aktuellem Bedarf (in einer Projektphase) auch öfters.
- 2x im Jahr Vernetzungstreffen

- vierteljährlich
- keine Wünsche
- 1x/Quartal oder halbjährlich
- Da nun schon lange darüber gesprochen wird, wäre es fein, wenn nun Taten und Ergebnisse folgen, denn die gesamte psycho-soziale und medizinische Branche ist schwer ausgelastet durch den höheren Bedarf durch die Pandemie. Rasche Ergebnisse sind daher erwünscht. Ich wäre daher bereit zu einem bis zwei Treffen pro Monat. Falls sich eine höhere Frequenz ergeben sollte, bin ich offen dafür. Ein rasches Ergebnis wäre eine Entlastung für alle Beteiligten!

4. Auf welchem Weg dürfen wir Sie über weitere Schritte informieren?

